

Engelbert WÜHRL, OStR i.R., Bochum

Halden - (un-)geliebte Landschaftsbauwerke

Auch wenn die ältere Ruhrgebietsbevölkerung bei diesem Thema automatisch an die ungeliebten „schwatten Berge“ denkt, Halden gibt es abhängig vom deponierten Material in den verschiedensten Farbschattierungen. Nach einer Definition und der Darstellung unterschiedlicher Halden konzentriert sich der Vortragende auf die Bergehalden im Ruhrgebiet, die in Größe und Form wichtige Phasen des Steinkohlenbergbaus widerspiegeln: Sturzhalde, Spitzkegelhalde, Tafelberg. Nach der Stilllegung eines Bergwerks stellt sich die Frage nach der Umnutzung von Haldenstandorten. Beispiele werden aufgeführt. Bleiben die Halden als Landschaftsbauwerke erhalten, erfahren sie bei der Bevölkerung jetzt eine positive Bewertung: Halden als Naherholungsorte mit vielfältigen Erholungsmöglichkeiten zu allen Jahreszeiten. Halden mit Kunstwerken von international anerkannten Künstlern sorgen für imagefördernde Aufmerksamkeit. Für die Bevölkerung sind die Halden wichtige Landmarken und Sehnsuchtsorte, Orte der Orientierung und der Identifikation. Schließlich bieten sie auf der „Route der Industriekultur“ als Panoramen erkenntnisreiche Überblicke und dienen als Kulisse und Spielorte der jährlich stattfindenden „Extraschicht“ (30. Juni 2012).